



Bericht zur Befragung zum Studienverlauf aus den Erhebungen im WiSe 2014/15 und 2015/16

Politische Bildung (Bachelor of Education)

August 2016

Studierenden-Panel

E-Mail: panel@uni-potsdam.de

WWW: <http://pep.uni-potsdam.de/>

Universität Potsdam

Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium

Bereich Hochschulstudien

Am Neuen Palais 10

14469 Potsdam

Inhaltsverzeichnis

	5.5	Leistungsbereitschaft	20
1 Wussten Sie schon...	2		
2 Einleitung	3		
2.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung	3		
2.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium	4		
3 Rückblick auf den Studienbeginn	5		
3.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	5		
3.2 Erwartungen an das Studium	6		
3.3 Rückblickende Studienentscheidung	7		
4 Urteile zum Studium	8		
4.1 Lehre und allgemeine Aspekte	8		
4.2 Organisatorische Aspekte	10		
4.3 Forschungs- und Praxisbezug	12		
4.4 Modulstruktur	14		
4.5 Lehrveranstaltungsevaluation	16		
4.6 Betreuung und Beratung	17		
5 Selbsteinschätzung der Kompetenzen	18		
5.1 Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen	18		
5.2 Methoden- und Fachkenntnisse	19		
5.3 Personale Kompetenzen	19		
5.4 Soziale und kommunikative Fähigkeiten	20		
6 Schwierigkeiten von Studierenden	21		
6.1 Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen	21		
6.2 Studienorganisation und –orientierung	22		
6.3 Studienumfang und –anforderungen	22		
6.4 Studienalltag	23		
7 Praktikum	24		
7.1 Absolvierte Praktika	24		
7.2 Dauer	24		
8 Studienende und Berufsorientierung	25		
8.1 Vorhaben nach Beendigung des Studiums	25		
8.2 Berufsplanung	26		
8.3 Berufswunsch	26		
9 Kommentare	27		
A Anhang	28		
A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten	28		
A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten	28		
A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung	29		
A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss	30		
A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes	31		
A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen	32		

1 Wussten Sie schon...

Mit einem Anteil von 64% gibt weit über die Hälfte der befragten Bachelorstudierenden mit Lehramtsbezug eine Vielfalt bei den Prüfungsarten an. Mit 17% sieht fast ein Fünftel der Studierenden diese Vielfalt dennoch eher nicht gegeben. Passend dazu haben zwei BildungsforscherInnen kürzlich in der Zeit Campus ("Die Theorie wirkt losgelöst von der Praxis") postuliert, dass es mehr neue Prüfungsformen geben sollte. Klausuren seien beispielsweise nicht immer geeignet, um die erworbenen Fähigkeiten der Studierenden angemessen zu prüfen.¹

Im Fragebogen: Inwiefern treffen folgende Aussagen zur Modulstruktur in Ihrem (Erst-)Fach zu? – Prüfungsleistungen

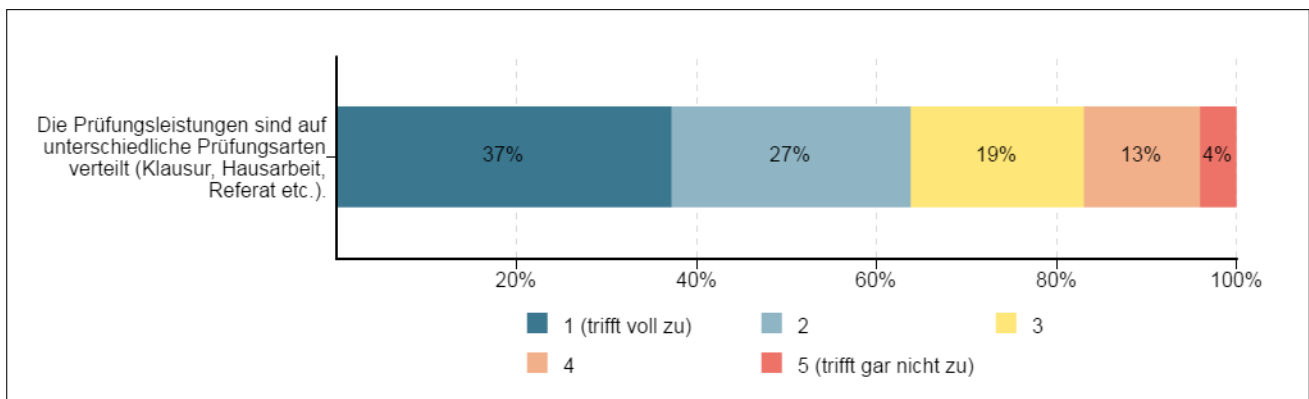


Abbildung 1 – Unterschiedliche Verteilung der Prüfungsarten

Und in Ihrem Studiengang?

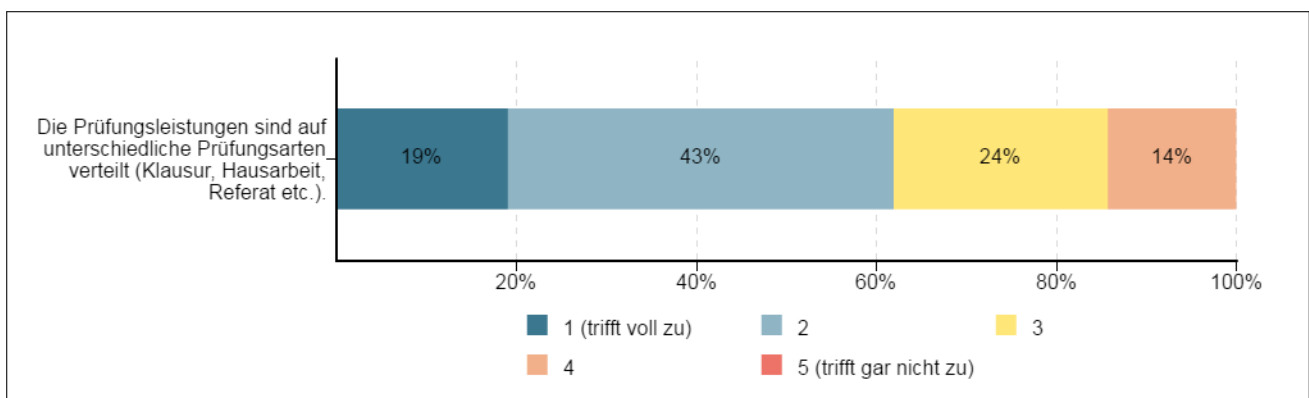


Abbildung 2 – Unterschiedliche Verteilung der Prüfungsarten - Politische Bildung

¹Agarwala, Anant/Spiewak, Martin (2016): Die Theorie wirkt losgelöst von der Praxis. In: ZEIT Campus, Nr. 24/2016, 02.06.2016, <http://www.zeit.de/2016/24/universitaet-bildungsforschung-studium-praxis-theorie> (Zugriff am 05.07.2016).

2 Einleitung

2.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung

Der folgende Bericht gibt eine Übersicht zu ausgewählten Ergebnissen der Befragungen zum **Studienverlauf** (Wintersemester 2014/15 und 2015/16) für den Studiengang **Politische Bildung (Bachelor of Education)** des Studierenden–Panels der Universität Potsdam. Die tabellarischen Darstellungen des Berichts erlauben einen Vergleich zwischen dem Studiengang, der zugehörigen Fächergruppe (FG), der Fakultät und der Universität insgesamt. Die Studiengänge der Wirtschafts– und Sozialwissenschaftlichen Fakultät werden anstatt mit der Fächergruppe, mit dem jeweiligen Institut verglichen (siehe auch Anhang A.6).

Ziel des Berichtes ist es, Studierendenmeinungen bezüglich der Qualität des Studiums an der Universität Potsdam und studentische Erwartungen an das Studium darzustellen. Zudem werden Informationen zu Studiengangsurteilen, zu wahrgenommenen Schwierigkeiten, über Praktika, zu Vorhaben nach dem Studienabschluss und zur Berufsorientierung der Studierenden aufgezeigt. Damit wird ein Einblick über Stärken und Schwächen des Studiums an der Universität gegeben, der zur Qualitätsentwicklung beitragen und als Grundlage für Diskussionen dienen soll.

Eingeladen zu den Befragungen im Wintersemester 2014/15 und 2015/16 wurden alle Studierenden mit dem angestrebten Abschluss Ein–/Zwei–Fach–Bachelor, Bachelor Lehramt oder 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die zum Zeitpunkt der Befragungen im fünften oder sechsten Fachsemester des jeweiligen Erstfaches, beziehungsweise im dritten oder vierten Mastersemester immatrikuliert waren. Genauer zum Rücklauf und dessen Betrachtung nach Fächern kann dem Anhang entnommen werden.

Die Studierenden wurden bis zu fünfmal per E–Mail zur Teilnahme an der Befragung gebeten. Der Link in den Einladungen wurde personalisiert, um eine Mehrfachteilnahme auszuschließen. Insgesamt wurden 12.162 Bachelorstudierende zu den Befragungen eingeladen, von denen 1556 Fälle (2014: 826 und 2015: 730) nach Beendigung der Feldphase im bereinigten und plausibilisierten Datensatz für die Ergebnisdarstellung berücksichtigt werden konnten. Für den Studiengang **Politische Bildung (Bachelor of Education)** konnten **24** Antworten ausgewertet werden.

2.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium

Im Fragebogen: Abschließend bitten wir Sie um eine Gesamteinschätzung Ihres Studiums. Inwiefern treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu?

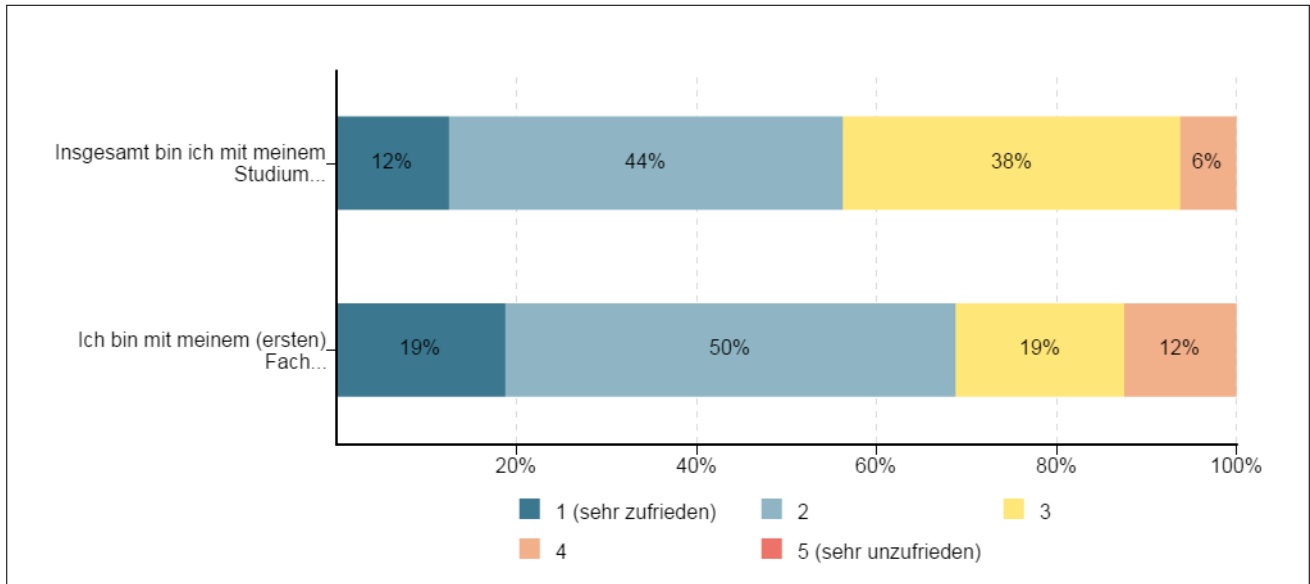


Abbildung 3 – Zusammenfassendes Urteil zum Studium

3 Rückblick auf den Studienbeginn

3.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

Im Fragebogen: In welchem Maße waren Sie aus heutiger Sicht zum Zeitpunkt Ihrer Studienentscheidung über Ihr Studium informiert?

	Studiengang		Sowi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=in sehr hohem Maße 1; 2; 3; 4; 5=gar nicht 5	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	2.9	16	2.9	16	2.9	22	3.2	285

Tabelle 1 – Mittelwerte: Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

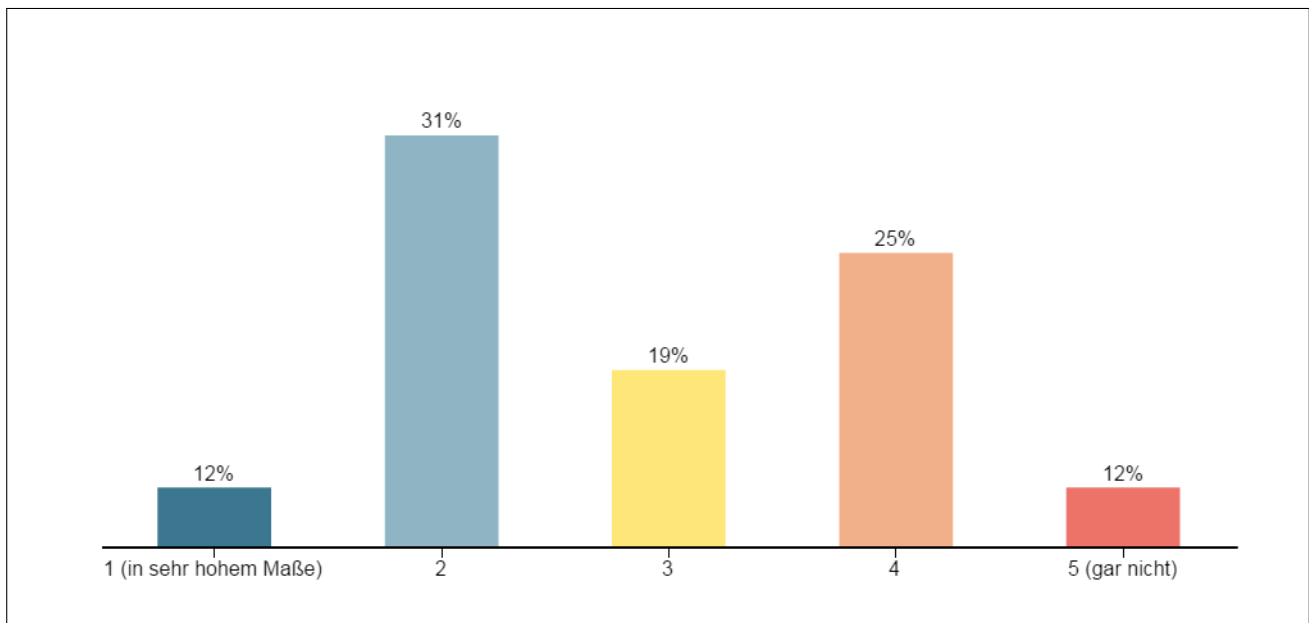


Abbildung 4 – Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

3.2 Erwartungen an das Studium

Im Fragebogen: Inwiefern entspricht Ihr Studium den Erwartungen, die Sie zu Beginn des Studiums hatten?

	Studiengang		Sowi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=in sehr hohem Maße; 5=gar nicht	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
Erwartungen an das Studium	2.8	17	2.8	17	2.9	23	2.9	291

Tabelle 2 – Mittelwerte: Erwartungen an das Studium

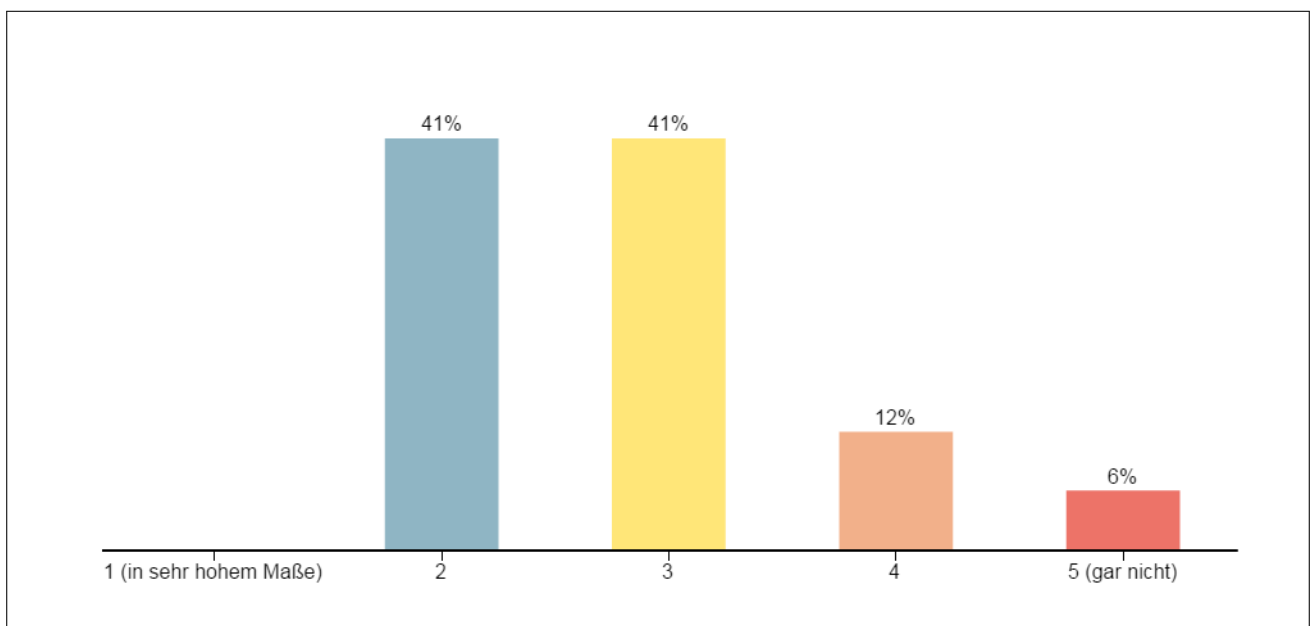


Abbildung 5 – Erwartungen an das Studium

3.3 Rückblickende Studienentscheidung

Im Fragebogen: Wenn Sie rückblickend noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie...

	Studiengang		Sowi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=sehr wahrscheinlich; 5=sehr unwahrscheinlich	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
wieder denselben Studiengang/dieselbe Fächerkombination wählen?	1.9	15	1.9	15	2.0	21	2.3	278
wieder dieselbe Hochschule wählen?	2.8	15	2.8	15	2.4	21	2.0	278
nicht wieder studieren?	4.2	16	4.2	16	4.2	22	4.4	272

Tabelle 3 – Mittelwerte: Rückblickende Studienentscheidung

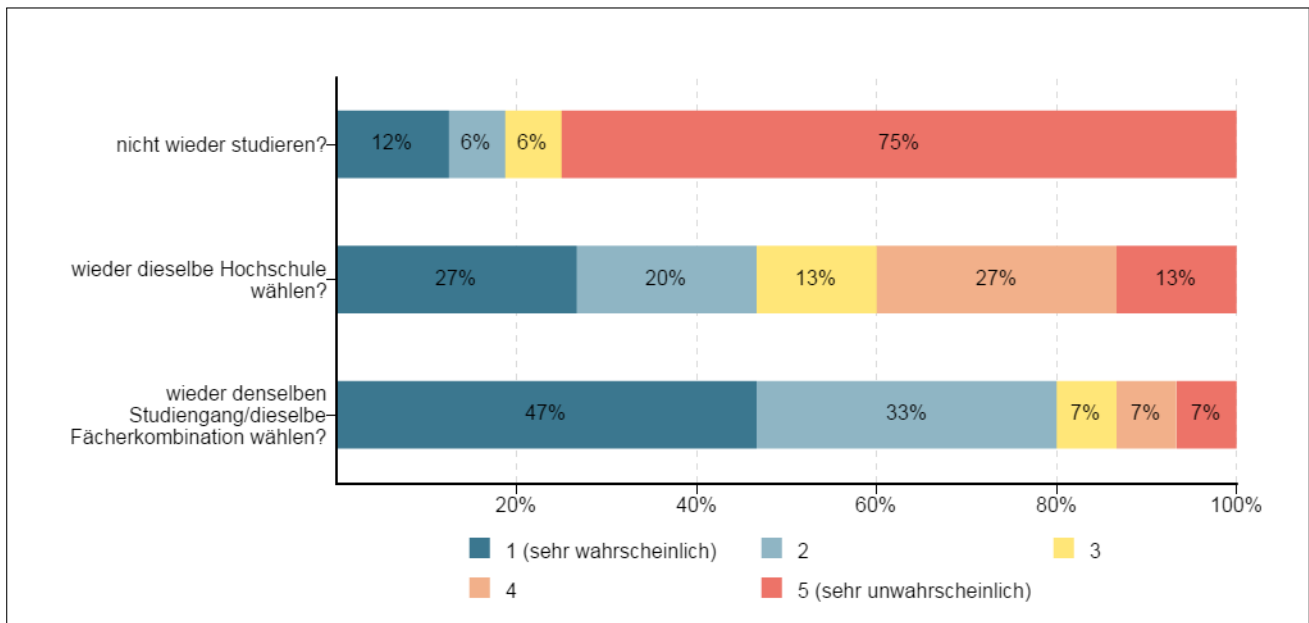


Abbildung 6 – Rückblickende Studienentscheidung

4 Urteile zum Studium

4.1 Lehre und allgemeine Aspekte

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie folgende Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studiengang		Sowi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
Befähigung, im Ausland zu studieren bzw. zu arbeiten	3.4	19	3.4	19	3.4	25	3.2	360
Miteinander von Studierenden und Lehrenden	2.5	21	2.5	21	2.3	27	2.2	376
Klima unter Studierenden	2.5	21	2.5	21	2.3	27	2.1	375
Angebote zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen	3.1	20	3.1	20	3.2	26	3.2	357
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	4.0	21	4.0	21	4.1	27	3.7	366
Umsetzbarkeit der Leistungsanforderungen der einzelnen Kurse	2.6	20	2.6	20	2.5	26	2.5	374
internationale Ausrichtung des Studienfachs	3.5	20	3.5	20	3.5	26	3.2	365
Verfügbarkeit von Zeit für das Selbststudium	2.6	20	2.6	20	2.5	26	3.0	372
fachliche Spezialisierungs- und Vertiefungsmöglichkeiten	3.5	20	3.5	20	3.2	26	2.9	369
Einsatz moderner Lehrformen (z.B. E-Learning)	3.5	20	3.5	20	3.0	26	3.0	375
Vermittlung der Lehrinhalte	2.7	19	2.7	19	2.6	25	2.5	373
Forschungsbezug der Lehre	3.1	20	3.1	20	3.1	26	2.6	372
Praxisbezug der Lehre	3.0	20	3.0	20	2.7	26	3.3	376
Breite des Lehrangebots	2.9	20	2.9	20	2.7	26	2.5	376

Tabelle 4 – Mittelwerte: Lehre und allgemeine Aspekte

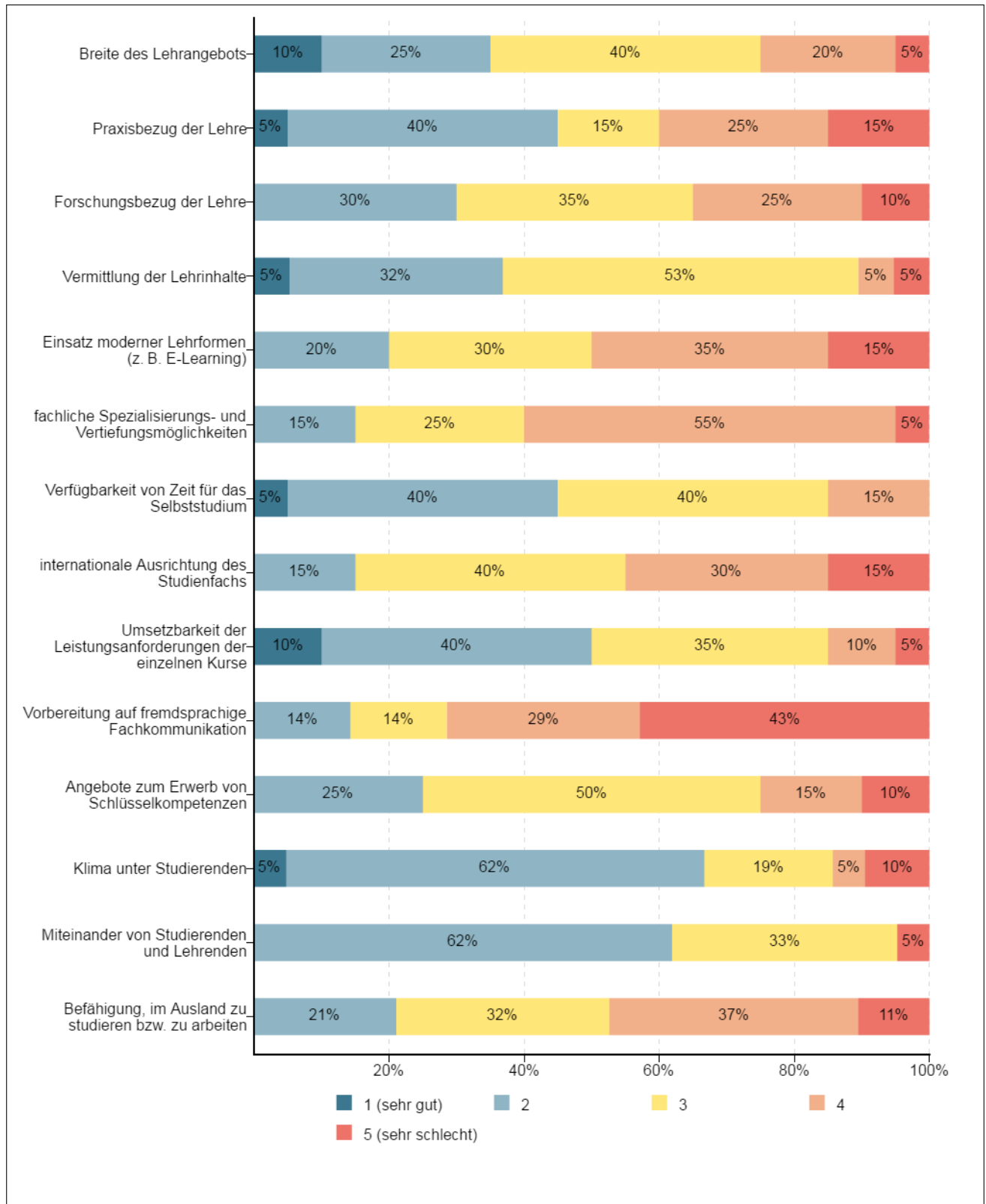


Abbildung 7 – Lehre und allgemeine Aspekte

4.2 Organisatorische Aspekte

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie folgende organisatorische Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studiengang		Sowi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
Anzahl von Plätzen in den Lehrveranstaltungen	2.0	19	2.0	19	1.9	25	2.6	338
Studienorganisation des Fachs mittels PULS	2.8	19	2.8	19	2.5	25	2.7	337
Freiheit bei der Wahl von Lehrveranstaltungen	3.9	19	3.9	19	3.8	25	3.0	337
zeitliche Koordination des Lehrangebots	3.3	19	3.3	19	3.0	25	2.9	339
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen	2.4	19	2.4	19	2.3	25	2.6	333
Verständlichkeit der Studien- und Prüfungsordnung	2.3	18	2.3	18	2.2	24	2.3	324
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	2.4	18	2.4	18	2.5	24	3.1	337
Informationen zu Veränderungen im Studiengang (Studien- und Prüfungsordnung, Personal etc.)	2.9	19	2.9	19	2.8	25	3.3	335
Pflege der Webseite des Fachs (Aktualität, Informationsgehalt)	2.3	18	2.3	18	2.2	24	2.6	323
Organisation der Prüfungen	2.5	19	2.5	19	2.4	25	2.5	335
Verständlichkeit des Modulhandbuchs	2.1	14	2.1	14	1.9	20	2.1	229
Transparenz der Studienanforderungen	2.1	19	2.1	19	2.1	25	2.5	336

Tabelle 5 – Mittelwerte: Organisatorische Aspekte

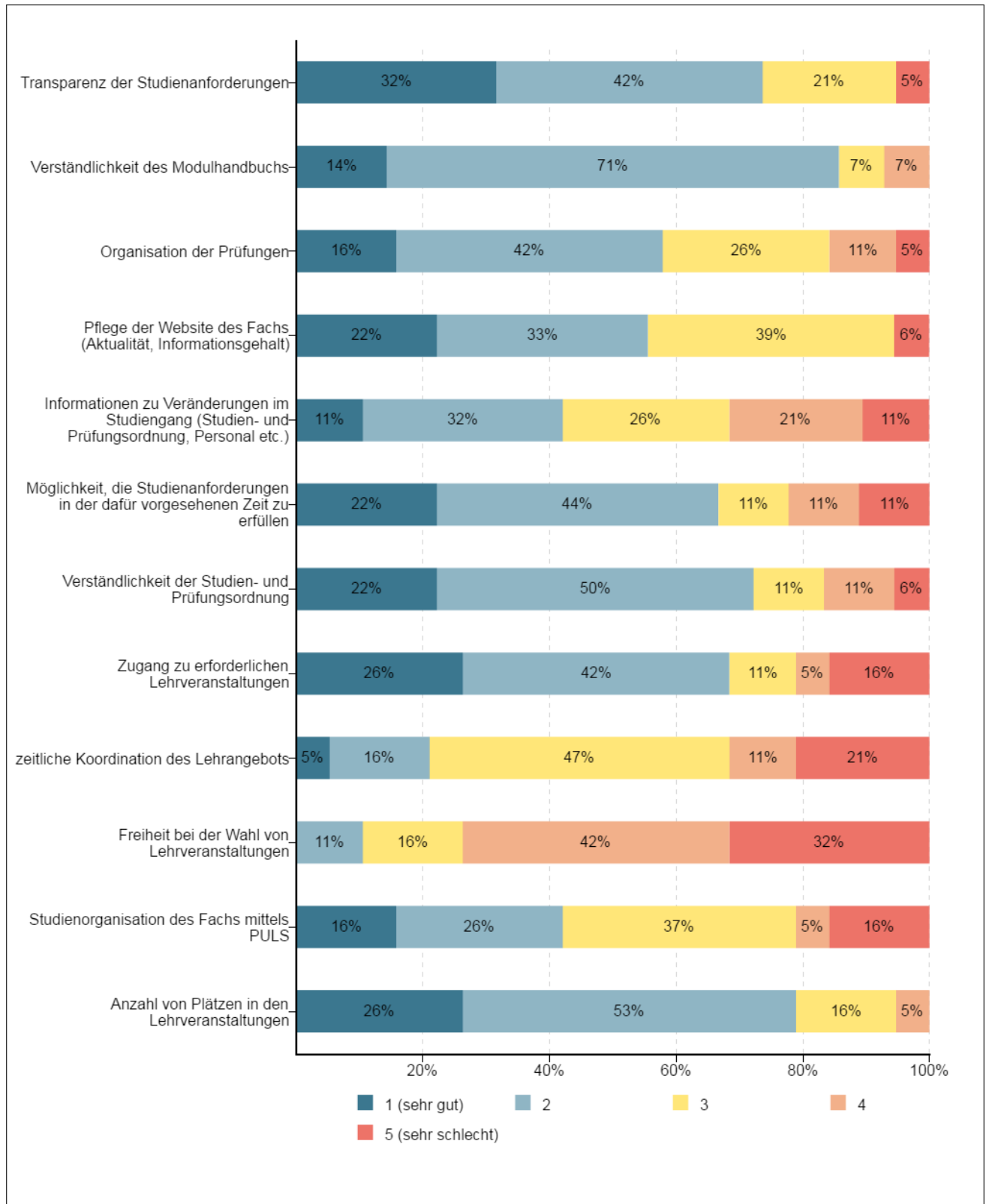


Abbildung 8 – Organisatorische Aspekte

4.3 Forschungs– und Praxisbezug

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie den Forschungs– und Praxisbezug in Ihrem (Erst–)Fach?

	Studiengang		Sowi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
Möglichkeit im Studium selbst zu forschen	3.4	19	3.4	19	3.3	25	3.2	315
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Forschungsmethoden und ergebnisse vorgestellt werden	3.3	19	3.3	19	3.2	25	3.2	308
Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßige/kontinuierliche Einbeziehung von Forschungsfragen und –ergebnissen)	3.4	18	3.4	18	3.2	24	3.0	306
Möglichkeit im Studium, selbst praktische Erfahrungen zu sammeln (z.B. Einübung berufspraktischer Tätigkeiten und Aufgaben)	2.7	19	2.7	19	2.6	25	3.1	315
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Praxiswissen vermittelt wird (z.B. über Anforderungen und Erfordernisse in Berufsfeldern)	3.0	19	3.0	19	2.8	25	3.1	315
Praxisbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßiges/kontinuierliches Einbringen von Beispielen aus der Praxis)	3.1	19	3.1	19	2.7	25	3.2	317

Tabelle 6 – Mittelwerte: Forschungs– und Praxisbezug

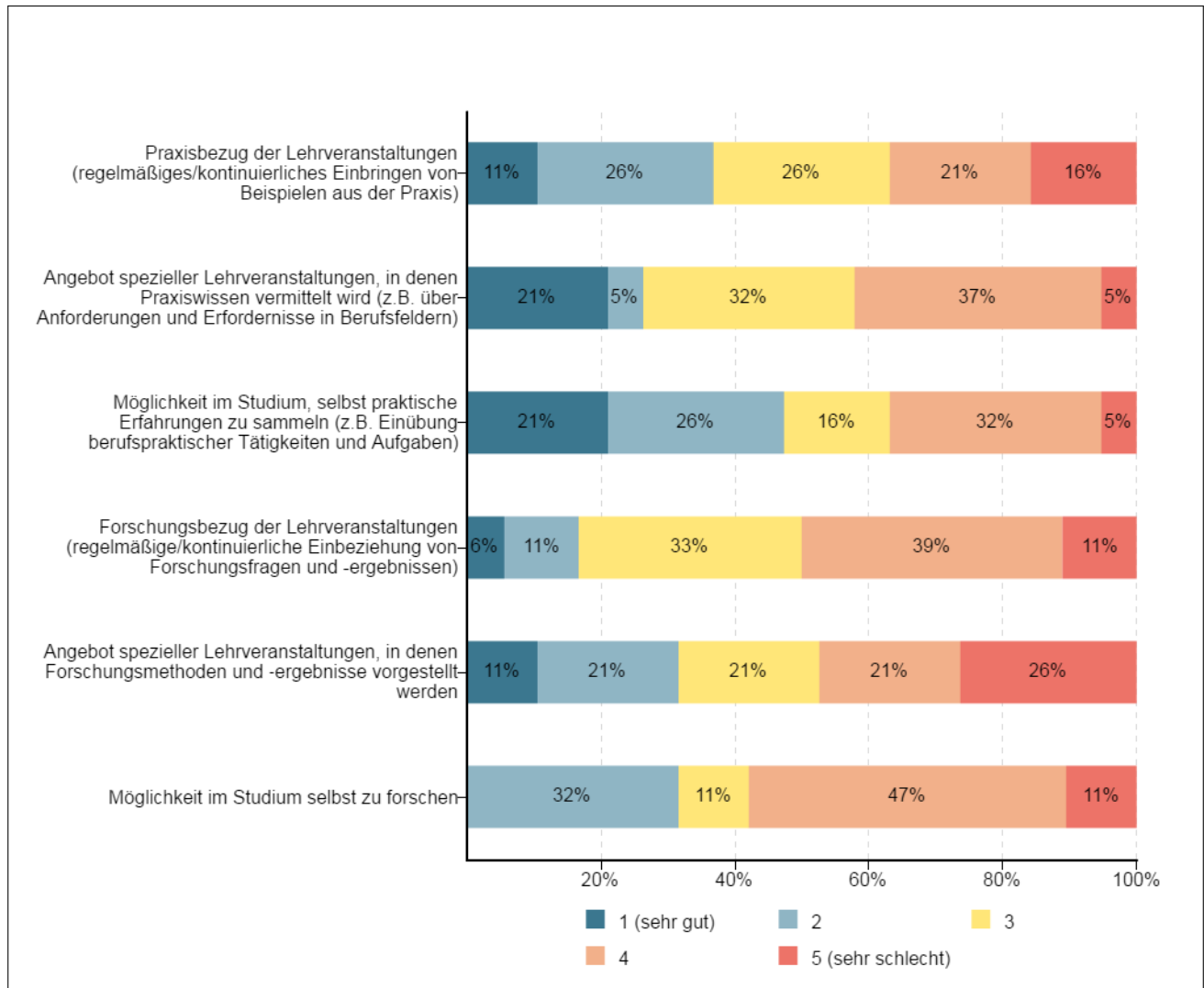


Abbildung 9 – Forschungs- und Praxisbezug

4.4 Modulstruktur

Im Fragebogen: Inwiefern treffen folgende Aussagen zur Modulstruktur in Ihrem (Erst-)Fach zu?

	Studiengang		Sowi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
Im Allgemeinen muss ich für die Module mehr Zeit aufwenden als in der Studienordnung vorgesehen.	2.7	19	2.7	19	2.7	25	2.7	329
Der zeitliche Aufwand für einen Leistungspunkt variiert stark zwischen den Modulen.	1.6	21	1.6	21	1.9	27	1.9	395
Im Allgemeinen muss ich für die Module weniger Zeit aufwenden als in der Studienordnung vorgesehen.	3.4	18	3.4	18	3.7	24	3.6	328
Meine inhaltlichen Präferenzen werden bei den Modulleistungen (Themen der Hausarbeit, Klausur etc.) berücksichtigt.	3.3	21	3.3	21	3.2	27	2.8	396
Die Lerninhalte der einzelnen Kurse in den Modulen sind gut aufeinander abgestimmt.	3.4	20	3.4	20	3.1	26	3.0	394
Die Anforderungen für die Leistungsnachweise in den Modulen sind transparent.	2.3	21	2.3	21	2.2	27	2.4	394
Die Prüfungsleistungen sind auf das gesamte Semester gleichmäßig verteilt.	3.4	21	3.4	21	3.3	27	3.3	394
Die Prüfungsleistungen sind auf unterschiedliche Prüfungsarten verteilt (Klausur, Hausarbeit, Referat etc.).	2.3	21	2.3	21	2.3	27	2.2	394
Die Prüfungsmodalitäten für die einzelnen Module sind verständlich.	2.5	21	2.5	21	2.3	27	2.4	395
Der Ablauf in den Modulen ist gut koordiniert (Veranstaltungen, Prüfungen).	2.6	20	2.6	20	2.4	26	2.6	395

Tabelle 7 – Mittelwerte: Modulstruktur

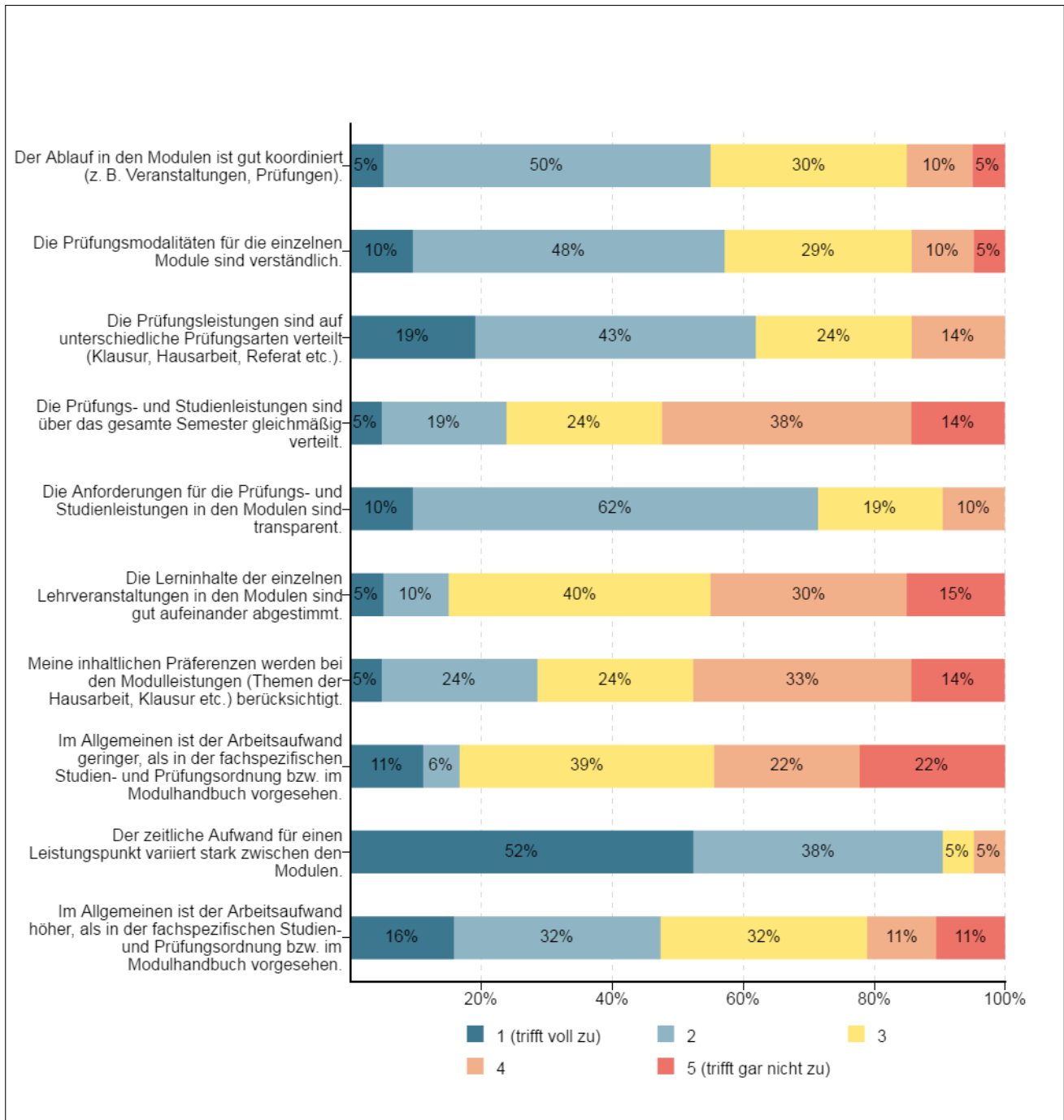


Abbildung 10 – Modulstruktur

4.5 Lehrveranstaltungsevaluation

Im Fragebogen: *Wie oft...*

Wie oft...	Studiengang		Sowi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=immer; 5=nie	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
... werden Lehrveranstaltungen, die Sie besuchen, evaluiert (z.B. durch Fragebögen, Diskussionen, Feedbackrunden o.ä.)?	2.4	19	2.4	19	2.5	25	2.3	316
... beteiligen Sie sich an diesen Evaluationsverfahren?	2.3	19	2.3	19	2.2	25	2.0	315
... erhalten Sie Rückmeldung zu den Evaluationsergebnissen (z.B. zu den Befragungsergebnissen)?	4.1	19	4.1	19	4.0	25	3.9	317

Tabelle 8 – Mittelwerte: Lehrveranstaltungsevaluation

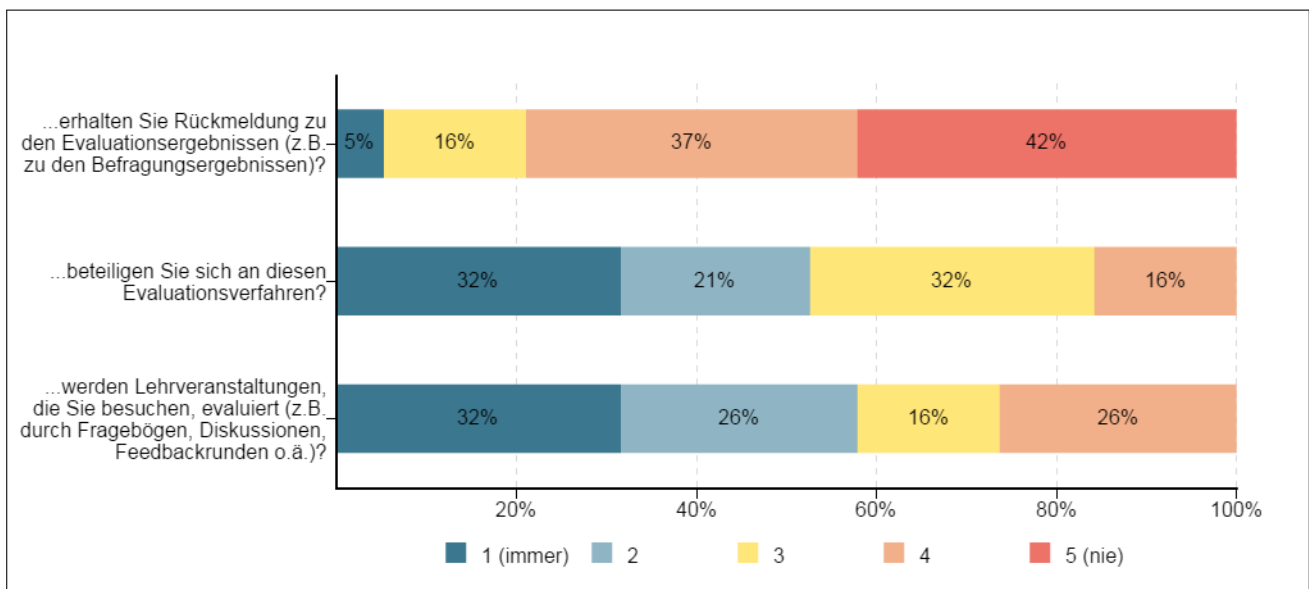


Abbildung 11 – Lehrveranstaltungsevaluation

4.6 Betreuung und Beratung

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie die Betreuung und Beratung durch folgende Personengruppen in Ihrem (Erst-)Fach?

Die folgenden Ergebnisse beinhalten nur Meinungen von Studierenden, welche von einem Betreuungsangebot Gebrauch gemacht haben.

	Studiengang		Sowi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
durch ProfessorInnen	2.8	16	2.8	16	2.4	22	2.1	264
durch DozentInnen bzw. Lehrbeauftragte	1.8	17	1.8	17	1.6	23	1.9	311
durch Studierende (Fachschaft, TutorInnen etc.)	2.3	12	2.3	12	2.0	18	2.1	208

Tabelle 9 – Mittelwerte: Betreuung und Beratung

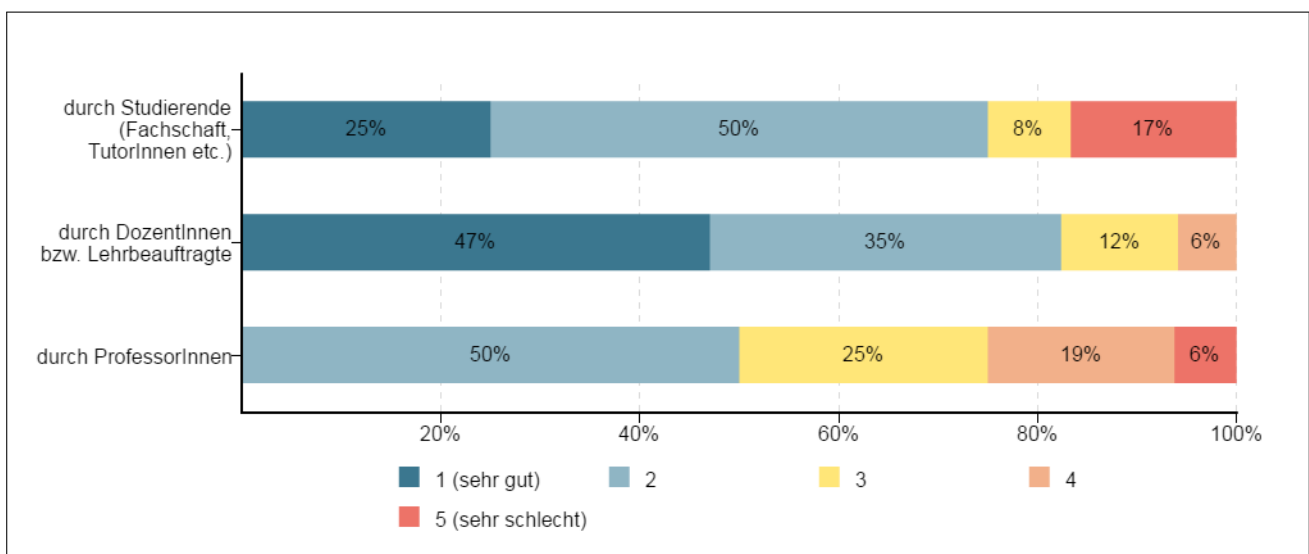


Abbildung 12 – Betreuung und Beratung

5 Selbsteinschätzung der Kompetenzen

5.1 Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen

Im Fragebogen: Inwieweit treffen diese Aussagen bezüglich Ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Sie zu?

	Studiengang		Sowi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
Ich verfüge über ein breites Fachwissen.	2.1	17	2.1	17	2.1	23	2.3	298
Ich habe gute Fremdsprachenkenntnisse.	2.8	17	2.8	17	2.8	23	2.5	295
Ich kann Sachverhalte gut präsentieren.	1.8	17	1.8	17	1.7	23	1.8	297
Ich kann effektiv nach Informationen suchen.	1.9	17	1.9	17	1.8	23	1.9	293
Ich kann Probleme mit wissenschaftlichen Methoden lösen.	2.4	17	2.4	17	2.3	23	2.4	293
Ich kann mir meine Zeit gut einteilen.	2.3	17	2.3	17	2.3	23	2.4	297
Ich kann mir Lernziele setzen.	2.1	17	2.1	17	2.1	22	2.1	294
Ich bin in der Lage konstruktive Kritik umzusetzen.	2.1	17	2.1	17	2.0	23	1.9	296
Ich arbeite überwiegend konzentriert.	2.3	16	2.3	16	2.5	22	2.4	296
Ich plane meine beruflichen Ziele über Jahre hinweg.	2.4	17	2.4	17	2.4	23	2.5	292
Ich erledige meine Aufgaben immer termingerecht.	2.0	17	2.0	17	2.0	23	1.8	295
Ich investiere sehr viel Energie und Zeit in meine Aufgaben.	2.4	16	2.4	16	2.5	22	2.1	295
Ich versuche meine Arbeit besser zu machen als von mir erwartet wird.	2.4	17	2.4	17	2.5	23	2.4	295
Ich versuche meine Arbeit besser auszuführen als die meisten anderen.	2.3	16	2.3	16	2.5	22	2.7	293
Ich kann gut mit anderen zusammenarbeiten.	2.1	17	2.1	17	2.0	23	1.9	296
Ich kann meine Argumente in eine Gruppe einbringen.	1.5	17	1.5	17	1.6	23	1.7	294
Ich kann Sachverhalte so erklären, dass andere mich verstehen.	1.6	17	1.6	17	1.7	23	1.7	295
Es fällt mir leicht, Verantwortung in der Gruppe zu übernehmen.	1.8	17	1.8	17	1.8	23	1.7	296
Wenn es Streit gibt, versuche ich meine eigene Position klar zu machen, um Missverständnisse zu vermeiden.	1.6	17	1.6	17	1.7	23	1.7	292
Ich kann in Konfliktsituationen meinen Standpunkt vertreten.	1.4	17	1.4	17	1.5	23	1.7	295

Tabelle 10 – Mittelwerte: Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen

5.2 Methoden- und Fachkenntnisse

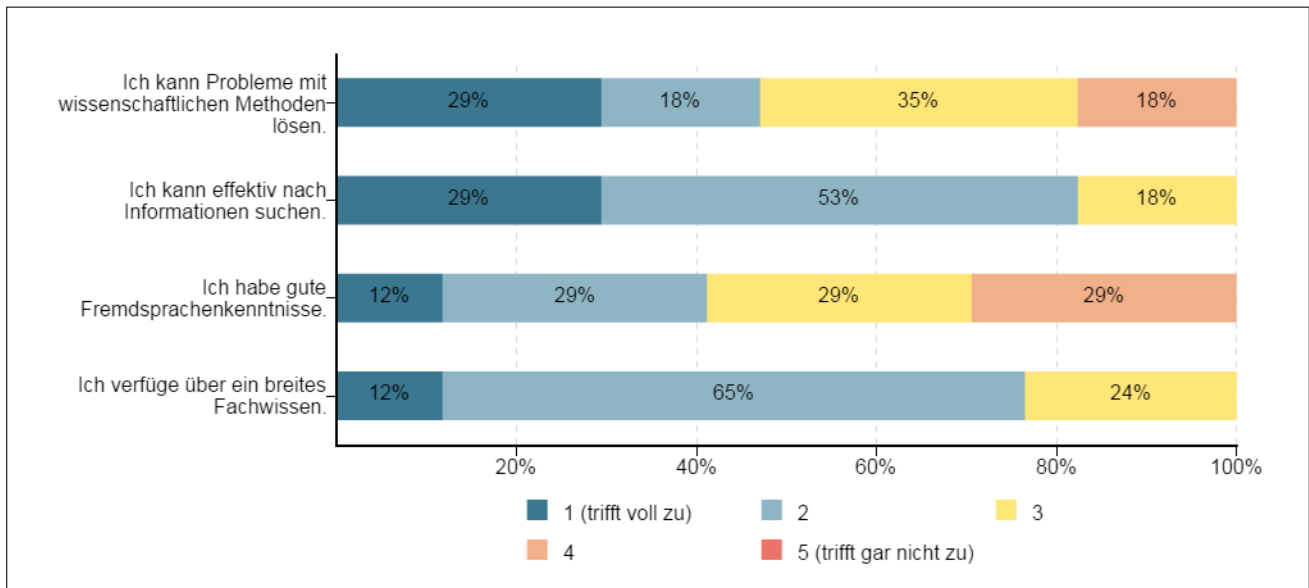


Abbildung 13 – Methoden- und Fachkenntnisse

5.3 Personale Kompetenzen

Die personalen Kompetenzen umfassen "persönlichkeitsbezogene Dispositionen wie Einstellungen, Werthaltungen und Motive, die das Arbeitshandeln beeinflussen".²

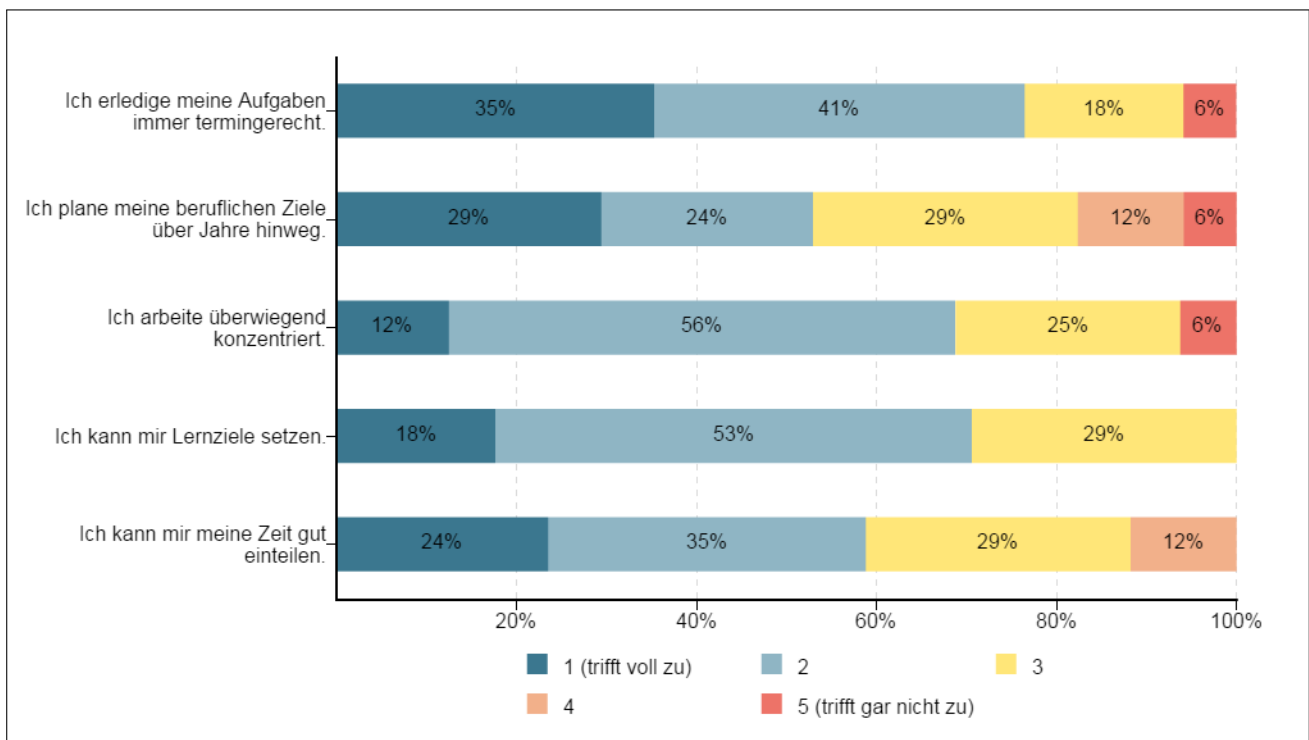


Abbildung 14 – Personale Kompetenzen

²Schaper, Niclas et al. (2012): Fachgutachten zur Kompetenzorientierung in Studium und Lehre.

5.4 Soziale und kommunikative Fähigkeiten

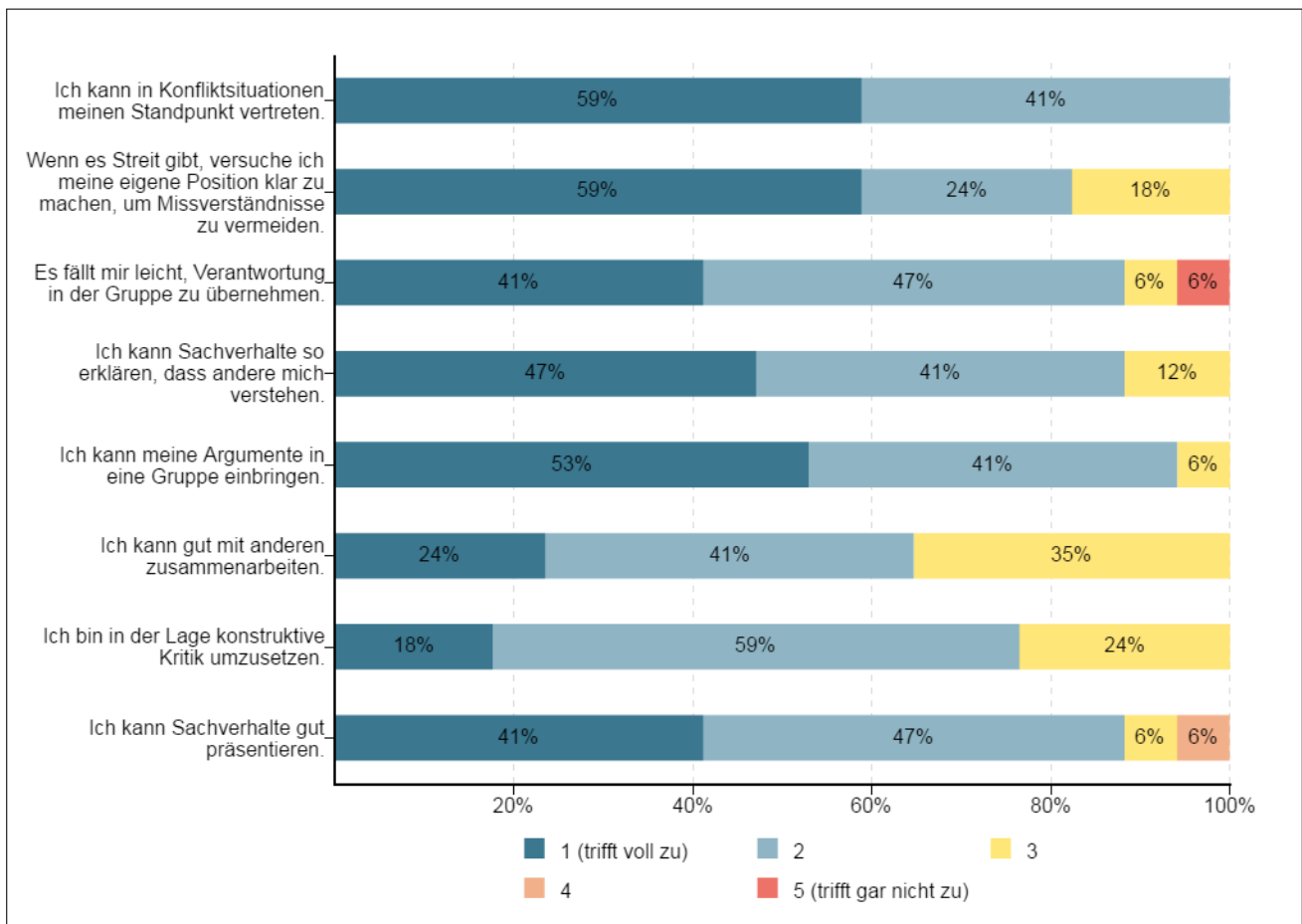


Abbildung 15 – Soziale und kommunikative Fähigkeiten

5.5 Leistungsbereitschaft

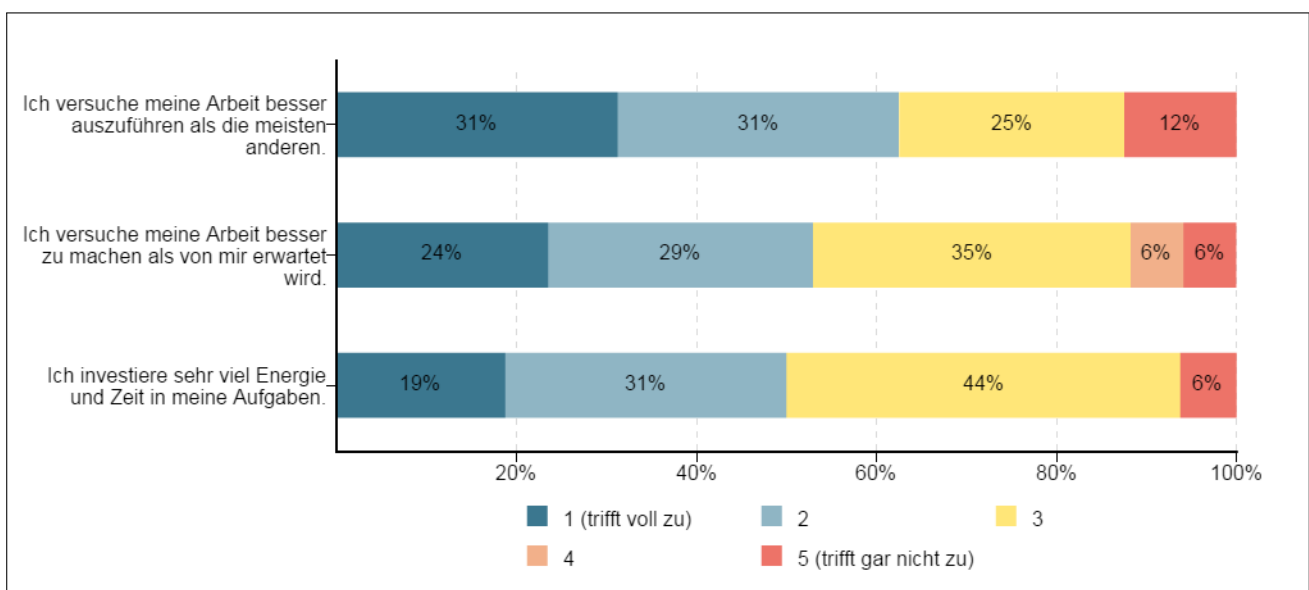


Abbildung 16 – Leistungsbereitschaft

6 Schwierigkeiten von Studierenden

6.1 Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

Im Fragebogen: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?

	Studiengang		Sowi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=keine Schwierigkeiten; 5=große Schwierigkeiten	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
Kontakt zu anderen Studierenden zu finden	2.1	16	2.1	16	2.2	22	2.1	291
Zeit für Dinge außerhalb des Studiums zu finden	2.2	16	2.2	16	2.3	22	3.0	289
feste Lern- und Arbeitsgruppen zu finden	2.5	16	2.5	16	2.5	22	2.6	274
Leistungsanforderungen in meinem Fachstudium	2.1	15	2.1	15	2.3	21	2.5	284
Rückmeldungen zu meinem Lernfortschritt zu bekommen	2.9	15	2.9	15	2.9	21	3.0	280
verfügbarer Freiraum für die Aufarbeitung von Wissenslücken (z.B. bei länger zurückliegender Schulzeit)	3.0	16	3.0	16	2.7	22	3.1	283
Übersichtlichkeit der Studienangebote	2.8	16	2.8	16	2.6	22	2.5	287
Planung des Studiums über ein Semester hinaus	2.3	15	2.3	15	2.3	21	2.6	287
wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen	2.3	16	2.3	16	2.4	22	2.9	291
Prüfungen effizient vorzubereiten	2.0	16	2.0	16	2.4	22	2.6	291
mündliche Beteiligung in Lehrveranstaltungen	1.9	16	1.9	16	2.2	22	2.2	289
Lehrveranstaltungen in englischer Sprache	2.5	16	2.5	16	2.9	22	2.5	273
Angst vor Prüfungen	2.6	16	2.6	16	2.9	22	2.7	291
Konkurrenz unter Studierenden	1.6	15	1.6	15	1.7	21	1.7	289
Bewältigung des Stoffumfangs im Semester	2.7	16	2.7	16	2.7	22	3.0	290
Einhalten fester Studienpläne	1.9	16	1.9	16	2.2	22	2.6	289
mich für mein Fachgebiet zu begeistern und zu engagieren	2.0	16	2.0	16	2.1	22	2.1	290
Umgang mit Lehrenden	1.9	16	1.9	16	1.8	22	2.0	291
allgemeine Orientierung im Studium	2.2	16	2.2	16	2.3	22	2.4	291

Tabelle 11 – Mittelwerte: Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

6.2 Studienorganisation und –orientierung

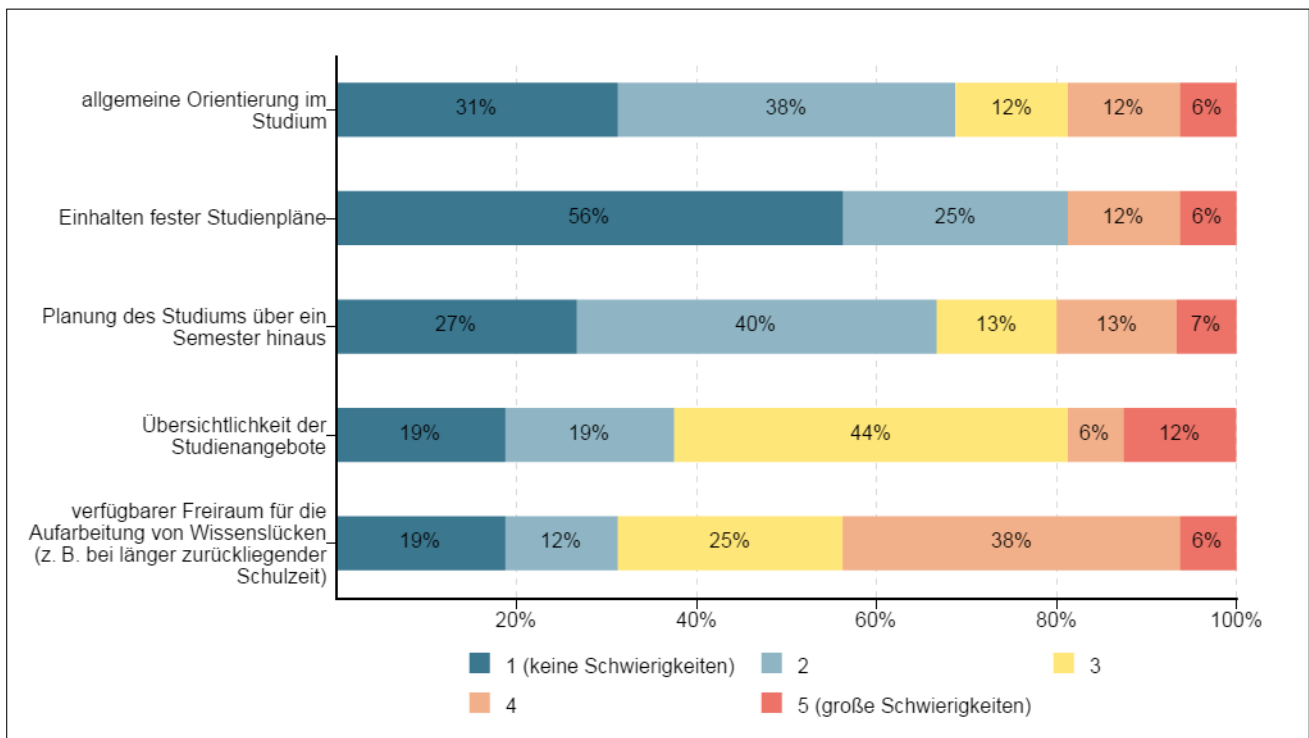


Abbildung 17 – Studienorganisation und -orientierung

6.3 Studienumfang und –anforderungen

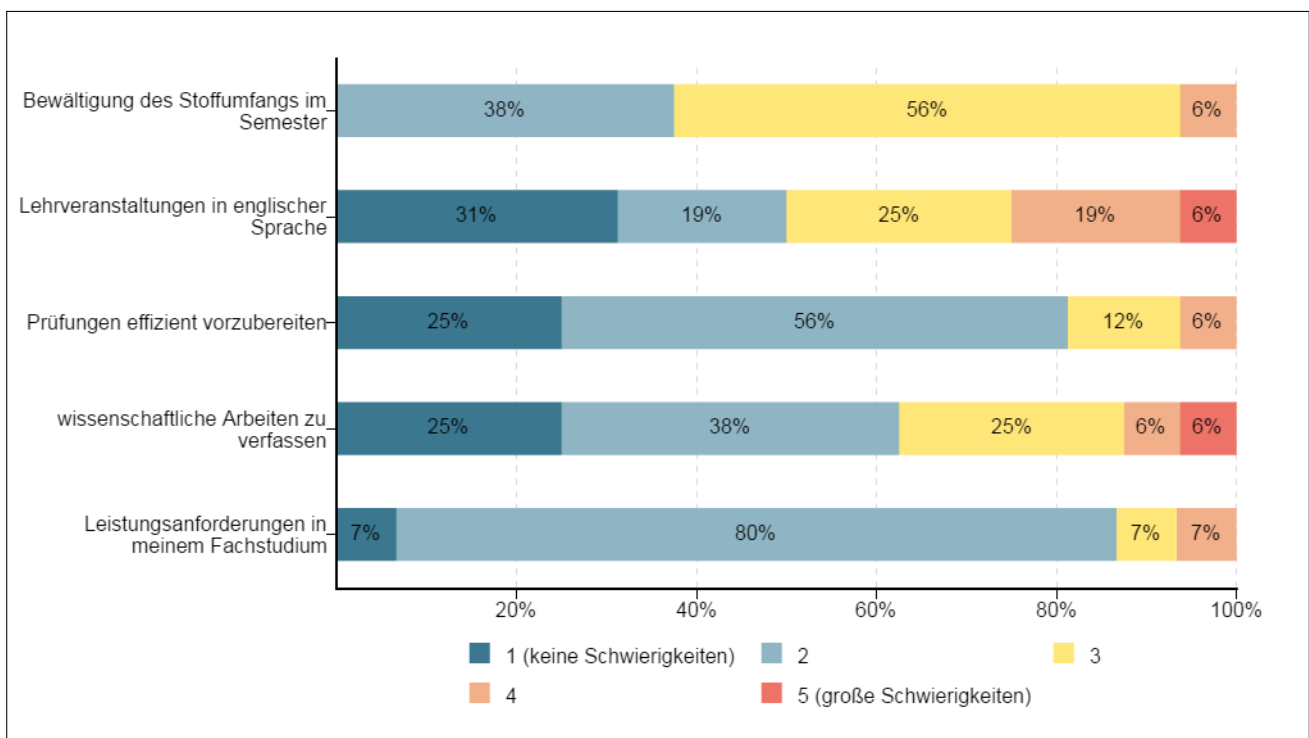


Abbildung 18 – Studienumfang und -anforderungen

6.4 Studienalltag

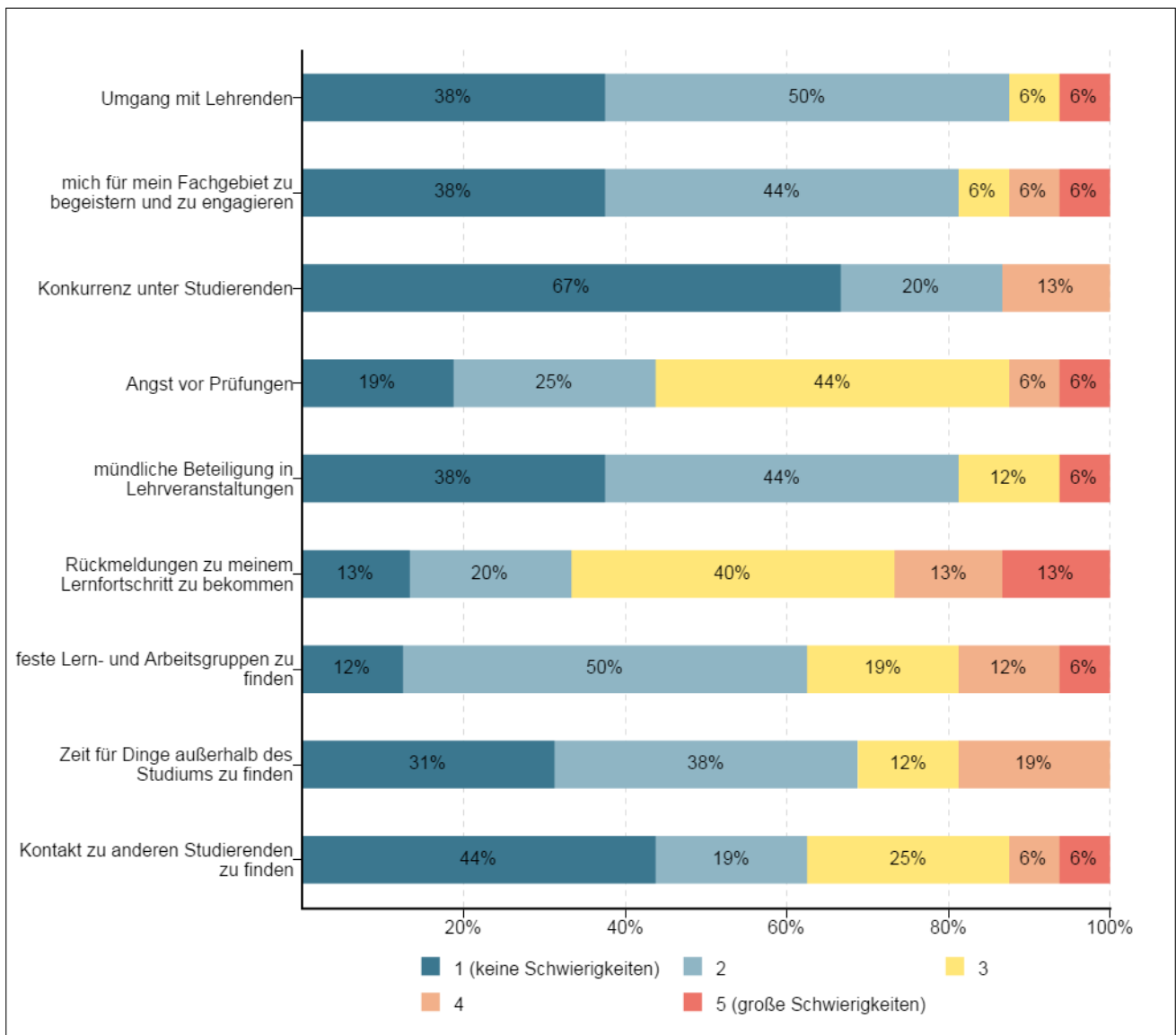


Abbildung 19 – Studienalltag

7 Praktikum

7.1 Absolvierte Praktika

Im Fragebogen: Haben Sie während Ihres Studiums freiwillige oder obligatorische (betriebliche oder schulische) Praktika/Praxissemester absolviert?

Hinweistext der Frage: Nicht gemeint sind Laborpraktika, praktische Lehrveranstaltungen, (Zulassungs-)Praktika vor dem Studium

Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich.

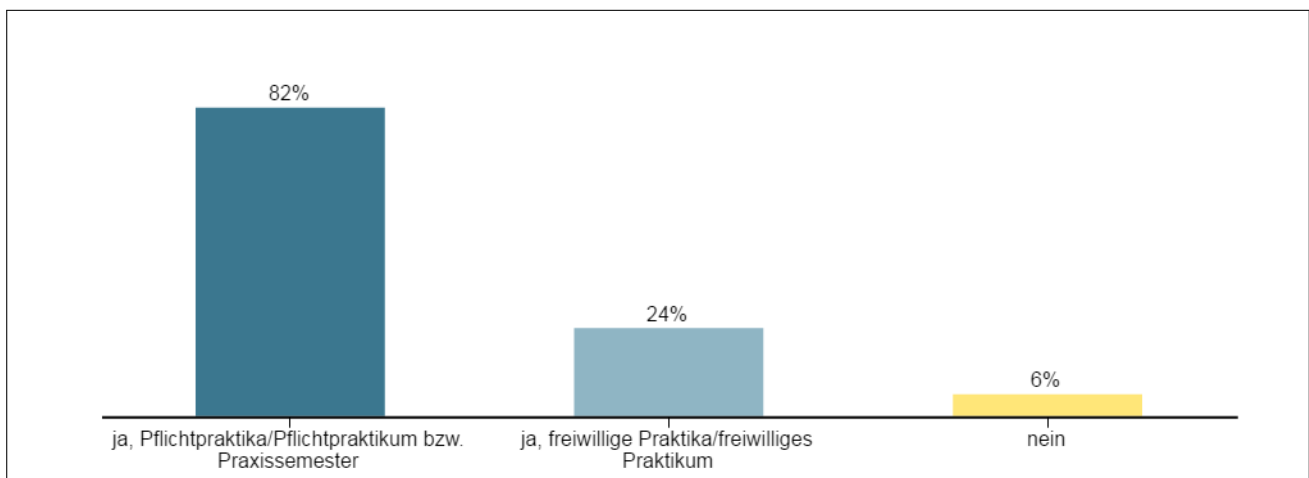


Abbildung 20 – Absolvierte Praktika

7.2 Dauer

Im Fragebogen: Wie viele Monate haben die Praktika insgesamt gedauert?

Die folgenden Ergebnisse zum Praktikum beinhalten nur die Antworten derjenigen, die angegeben haben nach Beendigung des Bachelorstudiums ein Masterstudium beginnen zu wollen.

	weniger als 1	1–2	3–4	5–6	7–8	9–10	11–12	mehr als 12	Anz.	MW
Pflichtpraktika/um	13% (2)	40% (6)	33% (5)	–	7% (1)	–	–	7% (1)	15	2
freiwillige/s Praktika/um	–	40% (2)	40% (2)	–	–	–	–	20% (1)	5	3

Tabelle 12 – Häufigkeiten: Dauer

8 Studienende und Berufsorientierung

8.1 Vorhaben nach Beendigung des Studiums

Im Fragebogen: Was werden Sie voraussichtlich nach Beendigung Ihres derzeitigen Studiums unternehmen?

Die angegebenen Prozentzahlen beziehen sich auf die Anzahl der Personen, die diese Frage gesehen haben. Mehrfachantworten waren möglich.

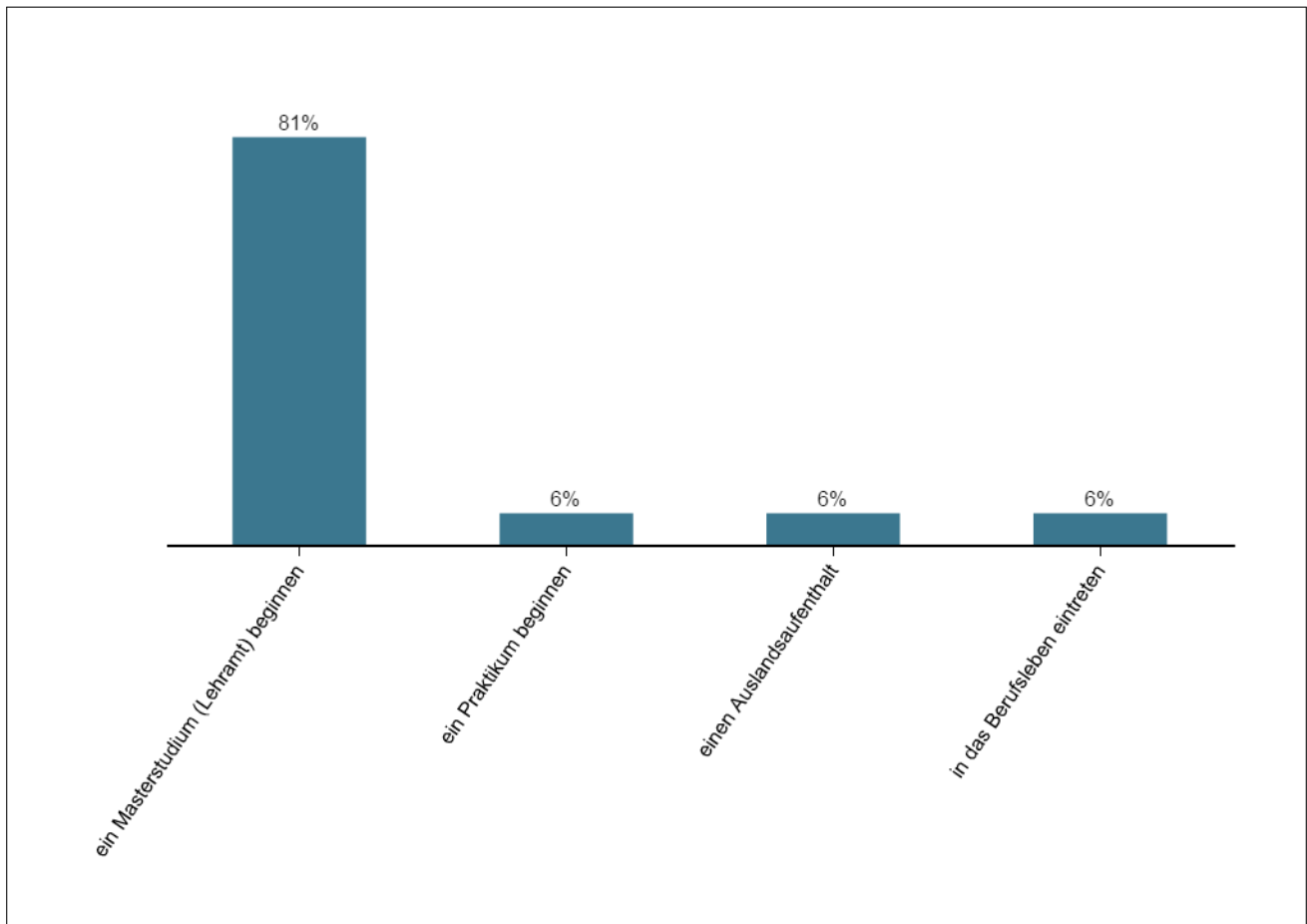


Abbildung 21 – Vorhaben nach Beendigung des Studiums

8.2 Berufsplanung

Im Fragebogen: Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach dem Studium ergreifen wollen?

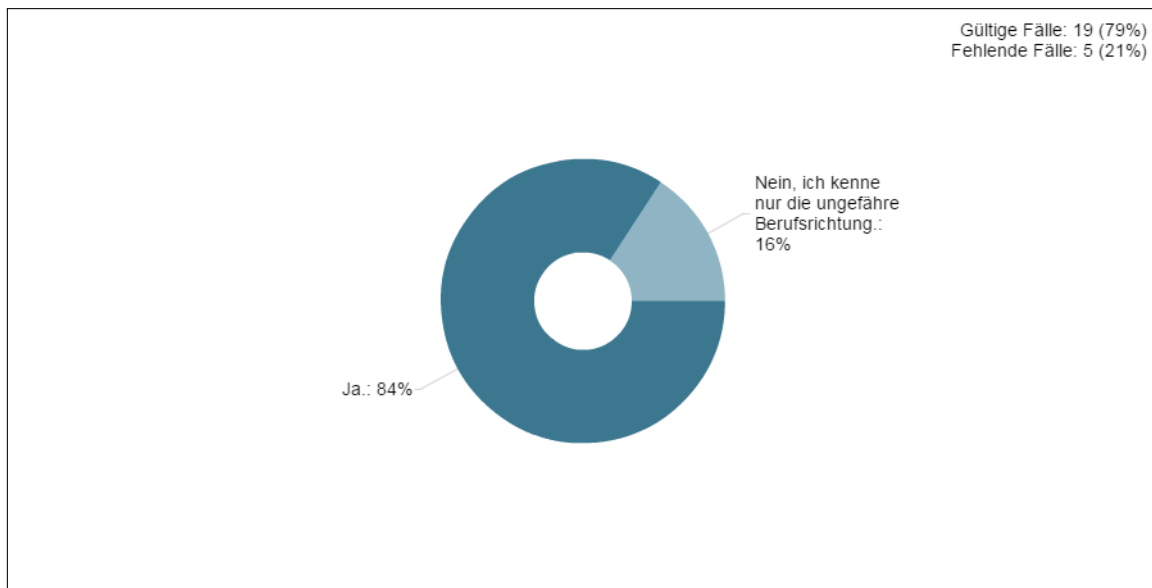


Abbildung 22 – Berufsplanung

8.3 Berufswunsch

Im Fragebogen: Bitte geben Sie hier Ihren Wunschberuf an.

- | | | |
|------------------------|------------------------------------|--|
| • Lehrer ($n = 7$) | • Leher | • Lehrerin für Politik und Englisch (Sek I und II) |
| • Lehrerin ($n = 3$) | • Leherin(was für eine Frage) | |
| • Gymnasiallehrer | • Lehrer an Oberschulen/ Gymnasien | • Studienrätin |

9 Kommentare

Im Fragebogen: Haben Sie Anregungen, Kommentare oder Kritik zu Ihrem Studiengang an der Universität Potsdam oder zu dieser Befragung?

- Allein die Frage "Wie zufrieden sind Sie mit dem, was Sie besitzen?" sagt alles aus über diese Universität. Studenten/Studentinnen, die nur noch hinter guten Noten herhecheln, Politikstudenten/studentinnen, die eine 1,0 bekommen, aber nicht einmal Zeitung lesen oder Nachrichten schauen. Herzlichen Glückwunsch, die SuS an dieser Uni sind sehr fleißig und sicher sehr effizient und warum sollte man auch an der Uni selbstständiges, kritisches Denken lernen, das wäre vielleicht nur schlecht für die Karriere und dann würde man am Ende gar noch ankreuzen, man sei nicht zufrieden mit dem, was man besitzt. Und das wäre ja nun wirklich schrecklich, oder?
- Aus der Position des Lehramtsstudenten bitte ich um eine Neufindung des Verhältnisses der Ausbildung an der Universität zur Ausbildung im Referendariat. Wenn die Zeit im Referendariat perspektivisch aus haushalterischen Gründen derzeit von 2 auf 1,5 Jahre (Kürzung auf 1 Jahr ist bereits im Gespräch!) gekürzt wird, dann muss die Rolle der universitären Ausbildung an der Universität frühzeitig neu gefunden werden, um nicht mit der heißen Nadel gestrickte Adhoc Lösungen zu finden, die kurzfristig politischen Vorgaben folgen. Faktisch wird die Lehramtsausbildung deutlich gekürzt, ohne dass die Anforderungen an das II. Staatsexamen oder an den Beruf des Lehrers verändert werden. Um diese aufklappende Schere zwischen Anforderungen und leistbarem zu kompensieren fordere ich die Universität dazu auf, ihren Teil der Lehramtsausbildung ZIELGERICHTET zu überdenken. Insbesondere im Bereich der fachwissenschaftlichen Anteile im Vergleich zur fachdidaktischen Praxis, den die ist es, die durch das kürzen des Referendariats erheblich beschnitten wird! Vielen Dank
- Das Prüfungsamt ist keinerlei Hilfe während meines Studiums gewesen. Nicht Studentenorientiert, geschweige denn verständnisvoll oder freundlich
- Das Prüfungsamt sollte Studentenorientierter und kompetenter werden! Es sollte darauf geachtet werden, dass die Klausuren in der Vorlesungsfreizeit geschrieben werden und nicht noch im Semester!!! So wie es eigentlich auch festgelegt wurde. Dies gilt für die Erziehungswissenschaften und Politische Bildung
- Es hätte bei den Antwortmöglichkeiten öfter möglich sein müssen, anzukreuzen, dass das für einen nicht relevant ist/bzw. nicht genutzt wurde. Als jemand, die schon ein vorheriges Studium absolviert hat war mir nicht an allen Stellen klar, ob ich mich nur auf das Studium an der UP beziehen soll, oder meine gesamte Studien-Geschichte betrachten sollte.
- Im Fachbereich Politik sollte es mehr Wahlmöglichkeiten und vor allem mehr Seminare in den Grundmodulen geben. Das Studium ist sehr verschult und die meisten Veranstaltungen sind vorgegeben. Wer auf Lehramt studiert, hat im eigentlichen Fach überwiegend Vorlesungen und Klausuren und so wenig Möglichkeiten, sich zu spezialisieren oder vertieftes Wissen zu erlangen.
- im Zuge meines Wechsels in den Master wurde mir häufig bewusst, wie wenig kooperativ und helfend einige Angestellte der Uni, besonders im Prüfungsamt und in der Rechtsberatung verhalten habe. Leider musste ich fest stellen, dass ich, als Studierende mit einem konkreten Problem, als Belastung angesehen wurde, da man mich eben so behandelte und scheinbar nicht daran interessiert war, mit mir gemeinsam eine Lösung zu finden, weswegen ich mich allein gelassen fühlte.

A Anhang

Die folgenden Angaben beziehen sich auf alle Bachelorstudierenden der Befragungen zum Studienverlauf auf Universitätsebene.

A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten

Das mittlere Alter der befragten Studierenden im Bachelor liegt zum Zeitpunkt der Befragung bei 25 Jahren. Die meisten Befragten (92,6%) sind ledig, aufgeteilt in 53,4% mit PartnerIn und 39,2% ohne PartnerIn. 11% der Befragten haben ein oder mehrere Kinder.

90% der Befragten besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft. Mit 95% ist die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) der häufigste Weg zum Hochschulstudium. 33% der StudienanfängerInnen mit in Deutschland erworbener Hochschulzugangsberechtigung (HZB) erhielten diese in Brandenburg und 39% in Berlin. 4% der Studierenden erwarben ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland.

A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten

Um einen Überblick darüber zu geben, inwieweit die Gruppe der Befragten mit der Grundgesamtheit der Studierenden zum Studienverlauf in den Wintersemestern 2014/15 und 2015/16 übereinstimmt, werden diese Populationen in Bezug auf die Verteilung der Studienabschlüsse, der Fakultäten, des Geschlechts und nach dem Land der HZB betrachtet.

		Verteilung		Differenz*
		UP Statistik ¹	TeilnehmerInnen ²	
Studienabschluss	Ein-Fach-Bachelor	40%	36%	-4%
	Zwei-Fach-Bachelor	26%	30%	4%
	Bachelor Lehramt	27%	29%	2%
	1. Juristische Prüfung	8%	5%	-2%
	Gesamt	100%	100%	
Fakultät	Juristische Fakultät	8%	5%	-2%
	Philosophische Fakultät	34%	37%	3%
	Humanwissenschaftliche Fakultät	18%	18%	1%
	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	17%	20%	3%
	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	23%	19%	-4%
	Gesamt	100%	100%	
Geschlecht	männlich	43%	33%	-10%
	weiblich	57%	67%	10%
	Gesamt	100%	100%	
Land der HZB	Deutschland	96%	96%	1%
	Ausland	4%	4%	-1%
	Gesamt	100%	100%	

¹Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Ein-/Zwei-Fach-Bachelor, Bachelor Lehramt und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die sich zum Wintersemester 2014/15 und 2015/16 im höheren Semester (>4) befanden.

²Anteil der Studierenden, die an der Befragung teilgenommen haben.

*Es sind mathematische Rundungsabweichungen möglich.

Tabelle: Vergleich der Grundgesamtheit mit der Gruppe der Befragten

Der Vergleich der Merkmale zwischen der Grundgesamtheit und den TeilnehmerInnen der Befragung zeigt, dass die Grundgesamtheit mit ihren Merkmalseigenschaften mit Schwankungen von maximal 10% wiedergegeben wird.

A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung

Auf Basis der Grundgesamtheit der Studienjahrgänge 2014 und 2015 haben 13% aller Studierenden an der Befragung zum Studienverlauf teilgenommen (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss). Betrachtet nach Fächern und Abschlüssen variiert der Rücklauf zwischen 0 und 26%.

A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss

Rücklauf auf der Basis der Grundgesamtheit ¹					
Fach	Anteil der				
	Ein-Fach-Bachelor	Zwei-Fach-Bachelor	Bachelor Lehramt	1. Juristische Prüfung	Alle Abschlüsse
Anglistik/Amerikanistik		11% (32)			11% (32)
Arbeitslehre					0% (0)
Arbeitslehre/Technik			14% (1)		14% (1)
Betriebswirtschaftslehre	12% (86)	17% (29)			13% (115)
Biologie			18% (21)		18% (21)
Biowissenschaften	18% (64)				18% (64)
Chemie	11% (11)		7% (6)		9% (17)
Computerlinguistik	13% (18)				13% (18)
Deutsch			13% (61)		13% (61)
Englisch			14% (73)		14% (73)
Ernährungswissenschaft	17% (19)				17% (19)
Erziehungswissenschaft		22% (51)			22% (51)
Europäische Medienwissenschaft	8% (20)				8% (20)
Experimental Clinical Linguistics					0% (0)
Französisch			15% (23)		15% (23)
Französische Philologie		19% (13)			19% (13)
Fremdsprachenlinguistik					0% (0)
Geographie			17% (17)		17% (17)
Geoökologie	12% (25)				12% (25)
Geowissenschaften	12% (29)				12% (29)
Germanistik		14% (46)			14% (46)
Geschichte		17% (46)	18% (57)		17% (103)
Humangeographie		20% (2)			20% (2)
Informatik	4% (11)		9% (3)		5% (14)
Informatik/Computational Science	5% (1)				5% (1)
Inklusion (Deutsch, Mathematik)			23% (13)		22% (13)
Interdisziplinäre Russlandstudien	12% (14)				12% (14)
International Field Geosciences					0% (0)
IT-Systems Engineering	10% (18)				10% (18)
Italienisch					0% (0)
Italienische Philologie		5% (2)			5% (2)
Jüdische Studien		19% (11)			19% (11)
Jüdische Theologie					0% (0)
Kulturwissenschaft		14% (56)			14% (56)
Kunst					0% (0)
Latein			24% (10)		22% (10)
Latinistik					0% (0)
Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde			22% (23)		22% (23)
Linguistik	15% (24)	13% (6)			14% (30)
Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit					0% (0)
Master of Business Administration					0% (0)
Mathematik	4% (6)		14% (29)		10% (35)
Musik			10% (13)		10% (13)
Musisch-ästhetischer Bereich					0% (0)
Patholinguistik	26% (45)				26% (45)
Philosophie		9% (14)			9% (14)
Physik	5% (15)		8% (7)		6% (22)
Politik und Verwaltung		15% (59)			15% (59)
Politik und Wirtschaft	3% (1)				3% (1)
Politik, Verwaltung und Organisation	22% (32)				21% (32)
Politikwissenschaft					0% (0)
Politische Bildung			21% (24)		21% (24)
Polnisch			11% (3)		11% (3)
Polonistik		16% (7)			16% (7)
Psychologie	14% (61)				14% (61)
Rechtswissenschaft				9% (85)	9% (85)
Regionalwissenschaften					0% (0)
Religionswissenschaft		15% (10)			15% (10)
Romanistik					0% (0)
Russisch			18% (10)		18% (10)
Russistik		7% (3)			7% (3)
Sachunterricht					0% (0)
Soziologie		19% (53)			19% (53)
Spanisch			16% (21)		16% (21)
Spanische Philologie		11% (6)			11% (6)
Sport			8% (25)		8% (25)
Sportmanagement	10% (28)				10% (28)
Sporttherapie und Prävention	8% (13)				8% (13)
Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft					0% (0)
Volkswirtschaftslehre		11% (16)			11% (16)
Wirtschaft-Arbeit-Technik			15% (6)		15% (6)
Wirtschaftsinformatik	9% (22)				9% (22)
Zusammen	12% (563)	15% (462)	14% (446)	9% (85)	13% (1556)

¹ Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Ein-/Zwei-Fach-Bachelor, Bachelor Lehramt und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die sich zum Wintersemester 2014/15 und 2015/16 im höheren Semester (>4) befanden.
Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 26.01.2016.

Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss

A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

Zuordnung der (Erst-) Fächer der Universität Potsdam zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes. (Stand WiSe 2014/15) Aufschlüsselung der Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes bezogen auf die (Erst-) Fächer der Universität Potsdam.	
<u>AgrFoErn</u> <u>Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften</u> Ernährungswissenschaft	<u>Spo</u> <u>Sport</u> Sport Sporttherapie und Prävention
<u>Ingwiss</u> <u>Ingenieurwissenschaften</u> Arbeitslehre/Technik	<u>SpK</u> <u>Sprach- und Kulturwissenschaften</u> Anglistik/Amerikanistik Computerlinguistik Deutsch Sprach- und Kulturwissenschaften Europäische Medienwissenschaft Englisch Erziehungswissenschaft Französische Philologie Französisch Germanistik Geschichte Italienisch Italienische Philologie Inklusion (Mathematik/Deutsch) Interdisziplinäre Russlandstudien Jüdische Studien Jüdische Theologie Latein Latinistik Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde Linguistik Patholinguistik Philosophie Polonistik Polnisch Psychologie Religionswissenschaft Russisch Russistik Spanisch Kulturwissenschaft Spanische Philologie
<u>Kunst</u> <u>Kunst, Kunstwissenschaft</u> Musik Kunst	
<u>MathNat</u> <u>Mathematik-, Naturwissenschaften</u> Biologie Biowissenschaften Chemie Geoökologie Geographie Geowissenschaften Humangeographie Informatik Informatik/ Computational Science International Field Geosciences IT-Systems Engineering Mathematik Physik Wirtschaftsinformatik	
<u>ReWiSo</u> <u>Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften</u> Arbeitslehre Betriebswirtschaftslehre Politische Bildung Politik und Verwaltung Politik, Verwaltung und Organisation Politik und Wirtschaft Politikwissenschaft Rechtswissenschaft Regionalwissenschaften Soziologie Sportmanagement Volkswirtschaftslehre Wirtschaft-Arbeit-Technik Zivilrecht	

Tabelle: Zuordnung der Fächer zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamts

A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen

Bei der Zusammensetzung aller Vergleichsgruppen wurde nach der Abschlussart des ausgewerteten Studienganges, wie Ein-Fach-, Zwei-Fach-Bachelor, Bachelor Lehramt, Master, Master Lehramt, oder Magister Legum gefiltert.

Folgende Vergleichsgruppen werden in diesem Bericht unterschieden:

Studiengang: alle TeilnehmerInnen des ausgewerteten Faches

Fächergruppe (FG): alle TeilnehmerInnen aus allen Fächern der Fächergruppe des ausgewerteten Faches, gemäß der Klassifikation des Statistischen Bundesamtes³

Für die ReWiSo-Fächergruppe werden die Unterkategorien Wiwi-Institut und Sowi-Institut (nicht lehramtsbezogene Studiengänge) gebildet.

Fakultät: alle TeilnehmerInnen der Fakultät an der Universität Potsdam, der das ausgewertete Fach angehört

Universität: alle TeilnehmerInnen der Universität Potsdam

³siehe <https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/BildungKultur/StudentenPruefungsstatistik.pdf>